

6. Fachtagung „Inklusion/Gemeinsames Lernen in der beruflichen Bildung“

Workshop 7

Coaching als Instrument der individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern

Göldner-Shelbaya, Gomolla, Kathmann, Wirth

Coaching als Instrument der individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern

	Programm
1.	Begrüßung und Vorstellung
2.	Einstiegsübung
3.	Coaching allgemein
4.	Schüler:innencoaching an der Leopold-Ullstein-Schule
5.	Coachingkonzept der Elinor-Ostrom-Schule
6.	Verständnisfragen
7.	Erste Ideen für die Implementierung eines Coachings-Konzepts
8.	Feedback

Coaching - Was ist das?

Begriff: Das Coaching ...

- ...ist ein zeitlich begrenzter **Beratungs- und Begleitungsprozess.**
- ...zielt auf die Förderung der persönlichen **Selbstgestaltungspotenziale** der Schüler/-innen.

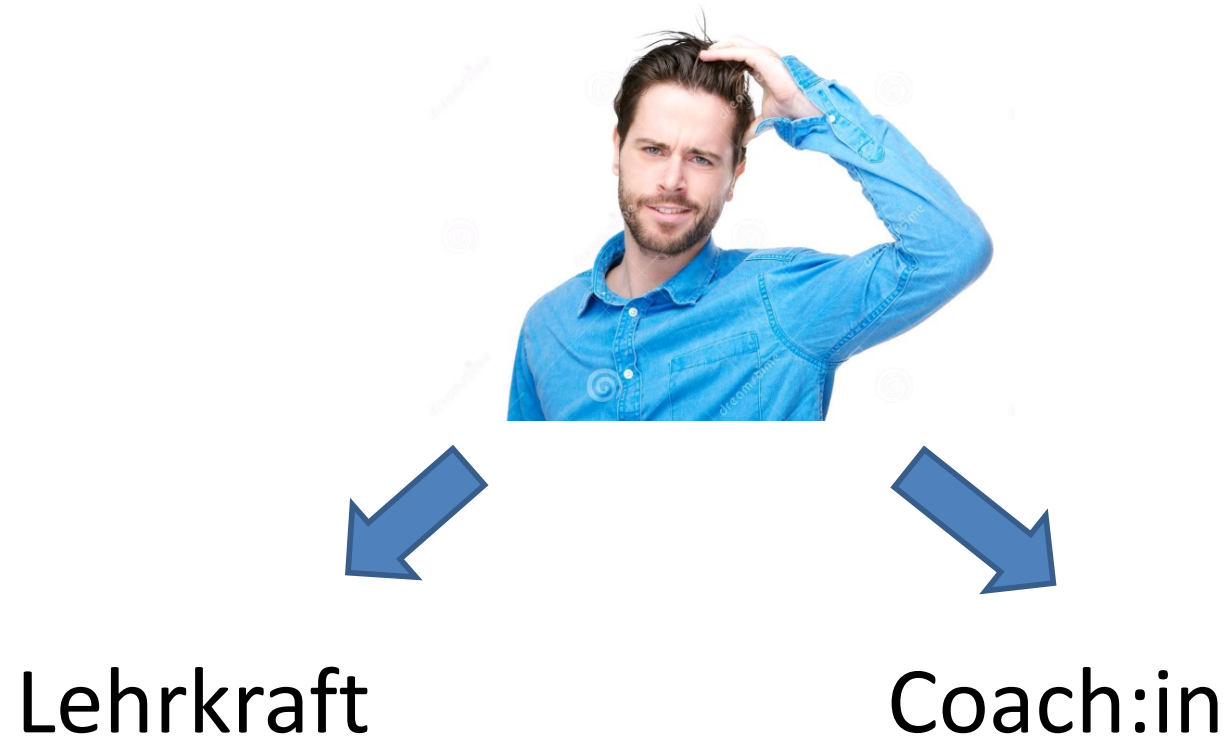
Göldner-Shelbaya, Gomolla, Kathmann, Wirth

Anlässe von Coachinggesprächen



- Krisen
- Suche nach Verbesserungen
- Bestimmung von Lebenszielen

Das Rollenverständnis



Göldner-Shelbaya, Gomolla, Kathmann, Wirth

Klassische Rollenverteilung

Lehrkraft



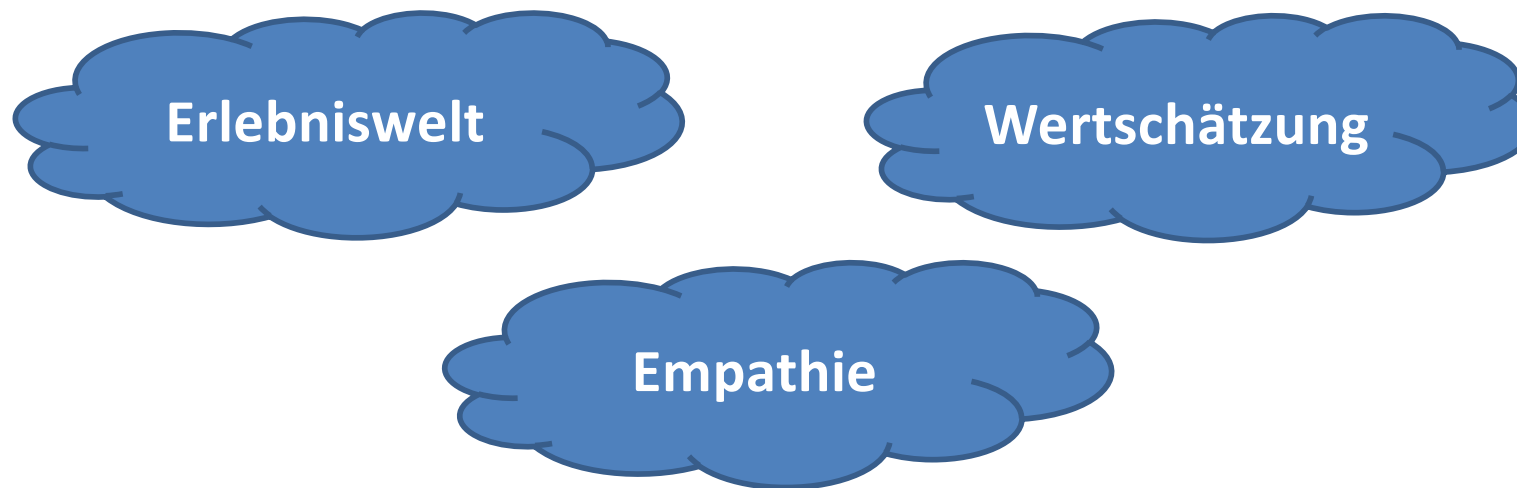
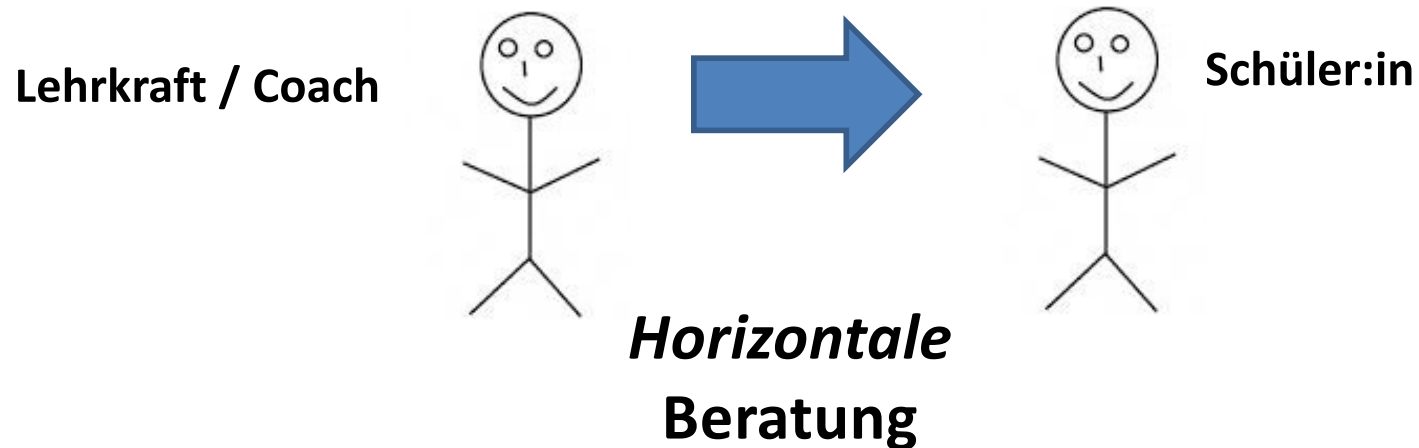
Vertikale Beratung

Schüler:in



Göldner-Shelbaya, Gomolla, Kathmann, Wirth

Rollenverteilung Coaching



Göldner-Shelbaya, Gomolla, Kathmann, Wirth

Grundgedanken des lösungsorientierten Coaching

- Kein Problem besteht dauernd und fortwährend in der gleichen Intensität (Ausnahmefragen – vergangene Erfolge suchen)
- Der Coachee ist der Experte (Ressourcen finden)
- Mehr von dem machen, was klappt

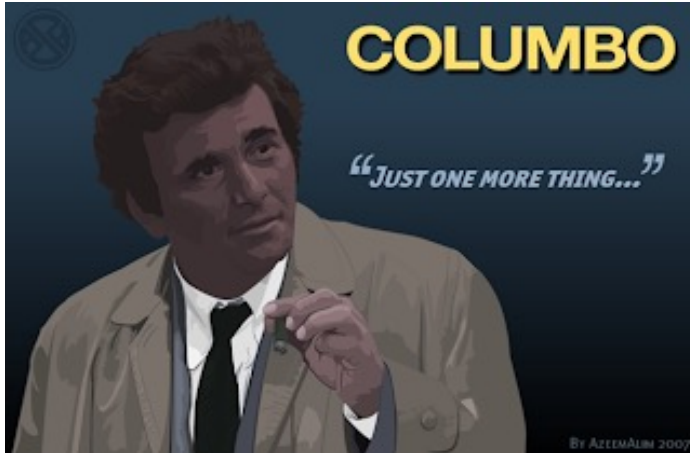


Vernachlässigung der Problemanalyse!



Vertrauen darauf, dass der Coachee alle Kompetenzen für seine Lösung hat

Coaching - Eine Frage der **Haltung**



- Nichtwissende Haltung einnehmen
- Ressourcenohr – vorhandene Stärken erkennen
- Spiegeln + zusammenfassen
- Zeit geben „(Was noch, was noch, was noch...)“

Schüler:innencoaching nach dem Mündener Modell an der Leopold-Ullstein-Schule



Bildungsgang und Ausgangssituation

Dreijährige Berufsfachschule Industriekaufleute
(Industriekaufleute Vollzeit)

Problemsituation in der IKV12-2 im Jahr 2012

- Hohe Fehlzeiten, viele Verspätungen
- Schlechte Leistungen
- Hohe Unzufriedenheit bei allen Beteiligten
- Mobbingfall



Schüler:innencoaching nach dem Mündener Modell an der Leopold-Ullstein-Schule



Chancen des Schüler:innencoachings

- verbessert das **Klassenklima**
- verringert die **Fehlzeiten**
- steigert die **Schüler:innenleistungen**
- erhöht die **Schüler:innenzufriedenheit** und die **Zufriedenheit der Lehrkräfte**



Schüler:innencoaching nach dem Mündener Modell an der Leopold-Ullstein-Schule



Umsetzung - Die drei Säulen

Klassencoaching

Einzelcoaching

**Konsequente
Klassenführung**

Schüler:innencoaching nach dem Mündener Modell an der Leopold-Ullstein-Schule



Umsetzung in der Praxis



Lehrkräfte coachen ihre Schüler:innen



Schüler:innencoaching nach dem Mündener Modell an der Leopold-Ullstein-Schule



Umsetzung in der Praxis



Nur **komplette** Klassen



Schüler:innencoaching nach dem Mündener Modell an der Leopold-Ullstein-Schule



Umsetzung in der Praxis

- Unterrichtssequenzen im Klassenverband
- Strukturierte Einzelgespräche
 - Ca. 40 - 50 Minuten Dauer
 - Ca. 2 x im 1. Semester (pro Schüler/-in)



Schüler:innencoaching nach dem Mündener Modell an der Leopold-Ullstein-Schule



Schüler:innen im Coaching...



- ... denken über ihre **Lebensziele** nach
- ... erkennen die **Bedeutung der Schule** für ihre Ziele
- ... entdecken ihre **Stärken und Ressourcen**

Annahme:

Der/Die **Schüler:in** findet die für sich passende Lösung



Schüler:innencoaching nach dem Mündener Modell an der Leopold-Ullstein-Schule



Klassencoaching - Zukunftswerkstatt



Schüler:innencoaching nach dem Mündener Modell an der Leopold-Ullstein-Schule



Klassencoaching - Zukunftswerkstatt



Schüler:innencoaching nach dem Mündener Modell an der Leopold-Ullstein-Schule



Umsetzung - Die drei Säulen

Klassencoaching

Einzelcoaching

**Konsequente
Klassenführung**

Schüler:innencoaching nach dem Mündener Modell an der Leopold-Ullstein-Schule



Strukturierte Einzelcoachinggespräche



Leopold-Ullstein-Schule
Berufsschule, Berufsfachschule, Fachoberschule

Protokollbogen Coachingsitzung Nr.

Datum: _____
Name: _____

Ist-Analyse

Wie geht es Ihnen...
... in der Schule?
... mit Ihren Mitschülern?
... mit Ihren Lehrern?

**	*	-	--

Wo läuft es besonders gut? _____

Wo sehen Sie Verbesserungsmöglichkeiten? _____

Ziele bzw. Maßnahmen entwickeln

Woran könnte das liegen, dass... _____

Haben Sie eine Idee, was Sie tun könnten, um in dem Bereich besser zu werden? _____

Zielformulierungen

Was genau möchten Sie erreichen? _____

Woran werden Sie erkennen, dass Sie Ihr Ziel erreicht haben? _____

Was können Sie selbst zur Zielerreichung beitragen? _____

Fazit _____

Unterschrift Schüler

Unterschrift Coach



Schüler:innencoaching nach dem Mündener Modell an der Leopold-Ullstein-Schule



Umsetzung: Die drei Säulen

Klassencoaching

Einzelcoaching

**Konsequente
Klassenführung**

Schüler:innencoaching nach dem Mündener Modell an der Leopold-Ullstein-Schule



Die Konsequente Klassenführung

- Lehrkräfte der Klasse vereinbaren im Konsens eine konsequente Klassenführung
- Vereinbarung wird konsequent durchgesetzt

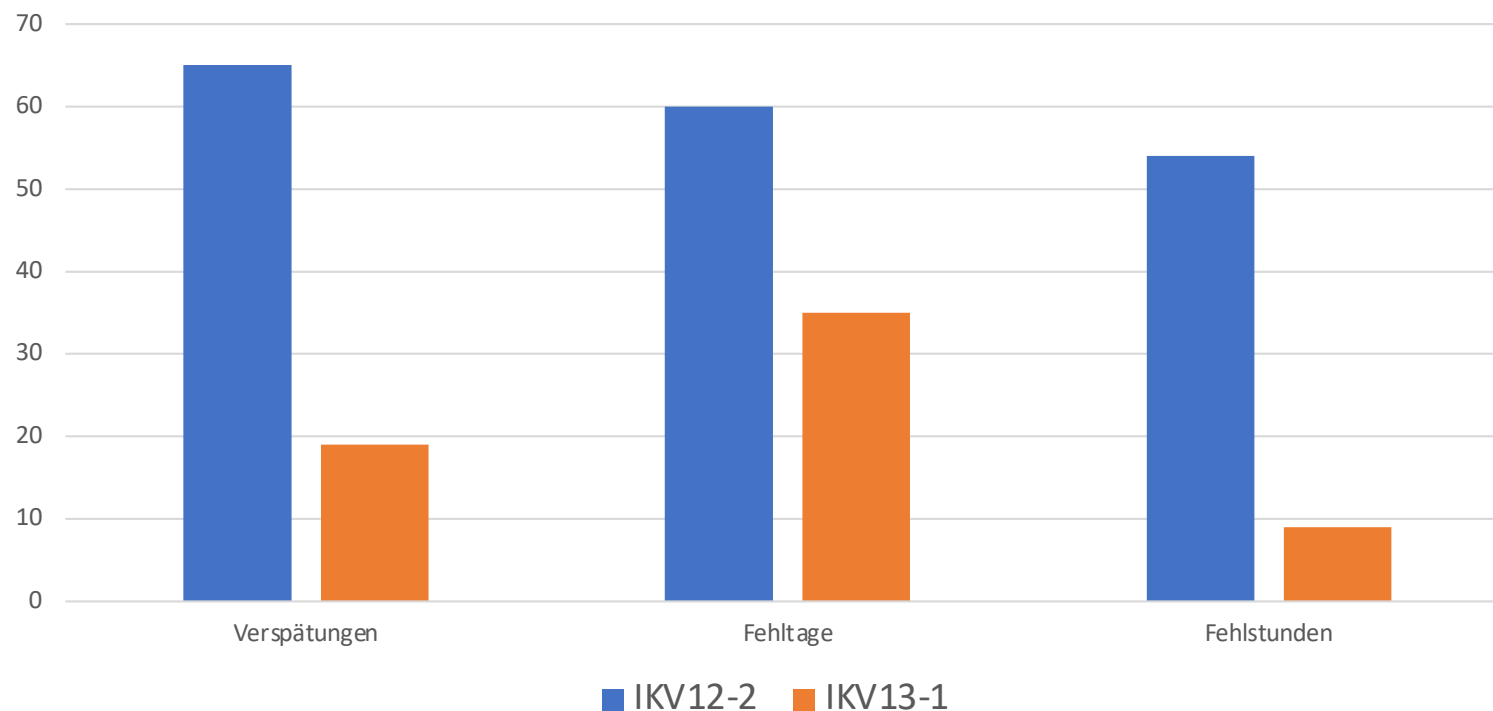


Schüler:innencoaching nach dem Mündener Modell an der Leopold-Ullstein-Schule



Wie wirkt es? - Ergebnisse Fehlzeiten

IKV12-2 (ungecoacht) und IKV13-1 (gecoacht)



Schüler:innencoaching nach dem Mündener Modell an der Leopold-Ullstein-Schule



Wie wirkt es? – Umfrage Zufriedenheit Lehrkräfte

Lehrkräfte, die bis 2016 in gecoachten Klassen unterrichteten

0 = nicht zutreffend, 1 = weniger zutreffend, 2 = überwiegend zutreffend, 3 = voll zutreffend

Frage / Aussage: In meiner IKV-Klasse...	Ausprägung
... unterrichte ich gerne.	2,9
... ist das Verhältnis zwischen Schüler:innen und mir sehr gut	2,8
... empfinde ich den Lehrer:innenberuf als erfüllend	2,5
... freue ich mich morgens auf den Unterricht	2,2
... kostet mich der Unterricht weniger Kraft	2,3
... fühle ich mich wohl	3,0
... bin ich insgesamt mit dem Unterricht zufrieden	2,4





Individualisiert
bis zum Abitur



ELINOR
OSTROM
SCHULE

KOMPETENZ IN
UNTERNEHMENSSOFTWARE
BÜROMANAGEMENT
UND SPORT

Individualisiertes Lernen braucht **Begleitung & Reflexion**

Coachingkonzept an der Ostrom-Humboldt-Oberstufe und der Elinor-Ostrom-Schule

Lernprozessbezogene Gespräche:

- **Coaching**
- **Ziel- und Bilanzgespräche**

Coachingkonzept an der Ostrom-Humboldt-Oberstufe (individualisierte gymnasiale Oberstufe)

Organisatorische Umsetzung Ostrom-Humboldt-Oberstufe

- Jede Schülerin und jeder Schüler erhält einen festen Coach (Lehrer:in)
- Jede Lehrkraft der OHO coacht 2 Schüler:innen
- Verpflichtende Coachinggespräche im Jahrgang 11
- Freiwilliges Coaching im Jahrgang 12 und 13
- Rhythmus ca. alle 2 Wochen
- Einführung eines Mittagsbandes (60 Min.)
- Dokumentation im Logbuch

Organisatorische Umsetzung EOS IBA

- Klassenlehrer:innen coachen alle Schüler:innen
- Verpflichtende Coachinggespräche im Rahmen des Unterrichts
- Unterrichtsfach Glück

Coachingkonzept an der Ostrom-Humboldt-Oberstufe und der Elinor-Ostrom-Schule

Bilanzgespräche

- Mit jeder Schülerin und jedem Schüler & den Eltern wird am Ende des Halbjahres ein Bilanzgespräch geführt
- Dauer 30 Min.
- i. d. R. jeweils (statt Unterricht) an den letzten Tagen vor Ferienbeginn
- Klassenlehrerin und Klassenlehrer führen die Gespräche
- Feedbackbögen zum Lern- und Arbeitsverhalten werden zuvor von allen Lehrkräften und von dem Lernenden ausgefüllt

→ Übertragung auch auf andere Bildungsgänge

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Austauschrunde



Erste Ideen für die Implementierung eines Coaching-Konzepts an ihrer Schule

1. Überlegen Sie welche Hürden und Hindernisse zu überwinden sind, um ein Coachingskonzept an Ihrer Schule zu implementieren.
2. Mal angenommen, nur mal angenommen, es gäbe an Ihrer Schule ein Coachingkonzept. Was wäre dann anders? Wer würde es merken?
3. Was könnten die ersten kleinen Schritte sein, um an Ihrer Schule ein Coachingkonzept anzustoßen/umzusetzen? Was oder wen brauchen Sie dazu?
4. Was stimmt Sie zuversichtlich, dass dies gelingen könnte?
5. Tauschen Sie sich über Ihre Antworten mit Ihrem Sitznachbarn/ihrer Sitznachbarin aus.